

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

345

- Anfang -

Musikangelegenheiten
- Verschiedenes

PrAdK

Akademie der Künste, Archiv
Preussische Akademie der Künste

I/345

PREUBISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Musikangelegenheiten - Verschiedenes

Laufzeit: 1931 - 1939

Blatt: 12

Alt-Signatur: ohne

Signatur: I/345



PREUSSISCHE AKADEMIE DER KÜNSTE

Berlin W 8 , den 11. März 1931
Pariser Platz 4

Nach Benehmen mit dem Reichsministerium des Innern, dem Preussischen Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung, ~~dem Preussischen Ministerium des Innern~~ sowie dem Herrn Reichskunstwart hat die Preussische Akademie der Künste, Sektion für Musik, den Auftrag übernommen, zur Schöpfung neuer Werke für staatliche Feiern, insbesondere für die Verfassungsfeiern anzuregen.

Es sind hierfür sowohl kleinere Werke a cappella, wie auch grössere Werke für gemischten Chor oder Männerchor mit Orchester geeignet.

Anhaltspunkte für textliche Unterlagen soll die beiliegende Zusammenstellung von Dichtungen ergeben, die der Herr Reichskunstwart benannt hat. Sein Büro (Berlin NW 7, Platz der Republik 6) ist zu weiteren Mitteilungen hierüber bereit. Im übrigen ist es den Komponisten überlassen, auch andere geeignet scheinende Dichtungen als Textgrundlagen zu wählen.

Wir wenden uns zunächst an einen engeren Kreis von Komponisten und erlauben uns die Anfrage, ob Sie sich an diesen Aufgaben beteiligen wollen und er bitten Ihre Antwort bis zum 31. März d. Js. an die Akademie der Künste.

Die eingesandten Werke werden je nach Umfang mit RM 100.-- bis RM 500.-- honoriert. Für die zur Aufführung empfohlenen Werke

ke

ke werden noch besondere Honorare bewilligt. Die Werke selbst erbitten wir bis spätestens Ende Mai. Die Beteiligung gilt nur für Reichsdeutsche. Das Preisrichterkollegium besteht aus Vertretern der oben genannten Ministerien, dem Herrn Reichskunstwart und aus Mitgliedern der Preussischen Akademie der Künste, Sektion für Musik.

Der Vorsitzende
der Sektion für Musik

Anton Bruckner

ZUSAMMENSTELLUNG VON DICHTUNGEN

DIE FÜR DEN STIL DER DEUTSCHEN FEIER KENNZEICHNEND SIND
ODER SICH ZUR KOMPOSITION BEZW. AUCH ZUM VORTRAG FÜR
ZWECKE STAATLICHER FEIERN EIGNEN:

Goethe "Palaeophron und Neoterpe"
Geschrieben zum Antritt des neuen Jahrhunderts

"Epimenides"
Festspiel nach Beendigung der Freiheitskriege

"Maskenzug" 1818

Einzelgedichte und Sprüche wie
"Beherzigung" (Kompositionen von Reichardt
und Brahms)

Schiller "Die Huldigung der Künste"
und die philosophischen Gedichte

Arnim "Victoria" und
das Befreiungsfestspiel der Stadt Wesel

Hölderlin "Empedokles"
Einzelne Szenen aus dem Fragment
sowie Gedichte von ihm

E.M. Arndt Gedichte wie "Die Rheinfahrt"
oder "Das Lied vom Stein"
(wegen des Gedächtnisjahres für den Frh. von Stein
+ 1831)

Andere Dichter aus der Zeit der Freiheitskriege

Für 1848

Verschiedene Gedichte, darunter

Uhland "Den Volksvertretern"

Freiligrath "Schwarz-Rot-Gold" (Teile daraus)
sowie zahlreiche in der Literatur von 1848
(Rollet usw.) gesammelte Gedichte,
z.B. auch von Hoffmann von Fallersleben, Herwegh,
Dingelstedt u.a.

1913

Gerhart Hauptmanns Festspiel "1813"
Vor allem die 1922 zu der Verfassungsfeier
der Reichsregierung gesprochenen Worte der
Athene Deutschland "Welch reine Töne"

Aus neuester Zeit

Fritz von Unruh "Zum 11. August"
Darin besonders die Worte: "Du aber, leuchtende
Jugend" usw. Über die Verse "Stehe nicht ferne!"
bis zum Schluss "Frieden spendend der Erde"

"Heinrich von Andernach" 1925
Festspiel zur Jahrtausendfeier der Rheinlande.

1930 "Deutschlands Strom", Text von
Edwin Redslob zu der chorischen Aufführung anlässlich der
Gedenkfeier an die Befreiung der Rheinlande,
Wiesbaden Juli 1930 und Berlin August 1930

Ferner:

Umdichtungen zu vorhandenen Melodien für ver-
schiedene Feiern der Universität Berlin, ver-
anlasst von Geh. Rat Prof. Dr. Max Friedländer
Republikanische Volkslieder aus dem Wettbewerb
des Oberpräsidenten von Schlesien (Wenig geeig-
netes Material)

Dichtungen und Werke im Krieg Gefallener, ge-
sammelt bzw. nachgewiesen in dem Buch
"Vermächtnis" (Deutsche Dichter-Gedächtnis-
Stiftung 1931. Herausgegeben von Edwin Redslob)

"Das brennende Volk" Kriegsgabe der Werkleute
aus Haus Nyland, 1916

"Arbeiterdichtung der Gegenwart" Herausgegeben
von Kurt Offenburg, 1925

Verschiedene Dichtungen in den Almanachen
der Kriegsjahre der Verlage:

Insel, Fischer, Paul Cassirer,

"Die Gemeinschaft" (Kiepenheuer)

"Die Aktion"

"Die Erhebung" Jahrbuch für neue Dichtung und
Wertung, herausgegeben von Alfred Wolfenstein,
darin Johannes R. Becher u.a.

Julius Bab

"Der Deutsche Krieg im Deutschen Gedicht", 1919

Hans Reisinger "Totenfeier", 1916

Radolf G. Binding "Stolz und Trauer"

Stefan George

Im Büro des Reichskunstwarts im Reichsministerium des Innern,
Platz der Republik 6, kann jederzeit, am besten wochentags
zwischen 11 und 1 Uhr, Material eingesehen werden.

zu Albert
 Rüdiger
 Kindigung

Heute ist
 zurückgekehrt.
 in Gegenwart des Herrn
 zusammen.

Lebte, die G. M. M. M.
 M. M.

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Der Absender wird gebeten, nur den umrandeten Teil auszufüllen.

Einlieferungsschein

Gegen-
 stand: *Post* *) 281103

Nach- nahme:	R.H.	R.J.	St. nicht:	28	11
Wert oder Betrag:	- 300 - 2000 M				
Emp- fänger:	Albert Wechtauf				
Bestim- mungs- ort:	Ridinghausen (Post Annen Westf.)				

Poststempel: *BERLIN NW 28.12.11 11-12 7 h*

*) Erklärung der Abkürzungen umfänglich. C 62 (1. 31) 476

Bitte sorgfältig aufbewahren!
Der Abnehmer wird gebeten, nur den unversehrten Teil zu übergeben.
Einlieferungsschein
*) 94.103

zu Albert Duka

Riding-Jacke für

Einlieferung

Kleiner für die 2. Person

gekauft. Artikel abgegeben
zu Preisunterstützung. Bitte mit-
bringen.

Bestell. d. H. Duka, 1888

Bestell.

Erklärung der Abkürzungen
p = Preisunterstützung, s = Stützpunkt, G = Guts-
besitz, W = Wert, Jk = Jahressumme.

Was seit Monaten an Vorbereitungen zur Feier von Beethovens 100. Todestag geschieht, vereint sich zu einer Kundgebung, wie sie dem Andenken eines deutschen Musikers noch nie zuteil geworden ist. Keine musikalische Nation um uns herum will hinter dem deutschen Volke, Amerika hinter Europa nicht zurückstehen; Regierungen, Stadtverwaltungen und Körperschaften wetteifern mit den Musik- und Musikfreunden, um dem Genius des deutschen Tonmeisters durch einen Weltfeiertag zu huldigen, dessen Weihe kein Widerspruch stört. Wenn auch unsere Akademie an diesem großen Geschehen bescheidenen Anteil nimmt, so kann das kurze Geleitwort eines Musikers dazu kaum etwas anderes sein, als ein Bekenntnis zu der Frage: "Was ist uns Beethoven?"

Aus geschichtlichen Rückblicken gewinnen wir die Antwort darauf. Bach und Händel, die beiden Gewaltigen der musikalischen Barockzeit, deren Ueberwinder die Wiener Klassiker, Beethoven an der Spitze, wurden, eine wie große geschichtliche Kluft trennt uns doch von ihnen! Man spricht zwar oft von einer Renaissance Bachs und Händels, in Wirklichkeit aber steckt sie noch in den Anfängen. Erst ihr 100. Todestag führte den Entschluß herbei, ihr Lebenswerk durch Gesamtausgaben der Musikwelt vor Augen zu bringen; und seit ihrem gemeinsamen 200. Geburtsjahr erst kam die Ergründung ihrer besonderen Stilerfordernisse in nachhaltigen Fluß. Deren Ergebnisse sind längst noch nicht Allgemeingut; unstrittene Zukunftsziele sind immer noch die Eingliederung von Bachs Kirchenwerken in den protestantischen Kult und die Vollwertung von Händels Opern und Oratorien.

Wie

Wie anders steht es da um Beethoven ! Vor 100 Jahren schrieb Rochlitz im Nekrolog :

" Wo Beethovens kühnste, mächtigste und durchgreifendste Werke noch nicht geehrt, genossen, geliebt werden, da fehlt es nur noch an einer namhaften Zahl, die sie zu fassen und ein Publikum zu bilden fähig ist. Diese Zahl wird wachsen und mit ihr sein Ruhm an Umfang. Was er geschaffen, das bleibt uns; es wird fortwirken, mittelbar oder unmittelbar, auf unabsehbare Zeit, und seiner auch ruhmvoll gedacht werden in jeder Geschichte der Tonkunst, selbst der spätesten und allgemeinsten . "

Heute können wir die Richtigkeit dieser Worte nur bestätigen. Fest in der Kunstvergangenheit wurzelnd und innig mit den Bedingungen seiner Gegenwart verwachsen, hat Beethoven nicht nur das Kunstleben der Mitwelt mit seinem wesentlichsten Inhalt erfüllt, sondern auch der Zukunft den Boden bereitet, in dem fast alles, was die Zeit nach ihm an Blüten hervorbrachte, bereits in Keimen angesetzt erscheint. Wie die Vollendung des instrumentalen Musikstiles (von den Klaviersonaten bis zu den Sinfonien hin gesehen) seiner Epoche das ihr eigentümliche besondere Gepräge gibt, aller kommenden Zeit unerreichbares Muster und höchster Maßstab, - so ist auch das Lied Schuberts und seiner Nachfolger, das Worttondrama R. Wagners ohne Beethoven nicht denkbar. Von allen Seiten her und mit allen Fasern dem Schaffen des ganzen Jahrhunderts eng verbunden, ist also Beethovens Musik bis in unsere Tage ununterbrochen lebendig geblieben, ^{Kunst} ~~Kunst~~ Bedürfnis eines Publikums von vielen Millionen ohne Rücksicht auf Landesgrenzen und Sprachverschiedenheit.

6

schiedenheit. Wenn von einer Weltgeltung der deutschen Musik gesprochen werden darf, so ist Beethoven der Heros, der sie in erster Reihe erstritten hat.

Nicht seine Werke allein sind uns bleibender Besitz; als Siegergestalt schreitet seine menschliche Persönlichkeit durch die Musik des 19. Jahrhunderts hin.

Die Musiker der früheren Zeiten, wie sie für ihre bürgerliche Existenz an Dienst und Amt gebunden waren, mußten auch künstlerisch den Forderungen ihres Wirkungskreises, ihrer Gesellschaftsschicht Rechnung tragen. Beethoven gründet sein äußeres Leben auf den Ertrag aus Unterricht, Konzert und Verlag der Werke (bemerkenswert dabei ist, daß mit ihrem Erscheinen in der Musikwelt eine neue Stellungnahme der Verleger dem komposit~~or~~ischen Schaffen gegenüber zeitlich zusammenfällt). Aus dem Bewußtsein so verlangter gleichberechtigter Menschenwürde, an die er übrigens die höchsten sittlichen Anforderungen stellt, leitet er das Recht der Selbstbestimmung für Form und Ziel seines Schaffens ab. Es wird sein Ringen um sein Menschentum, die Summe seiner besonderen Gedanken, Erfahrungen und Empfindungen, kurz seine Persönlichkeit geradezu zum Inhalt seines Kunstwerkes. Dieser neuen Auffassung eines gesellschaftlich und künstlerisch freien, unabhängigen Musikerberufs schafft Beethoven durch sein unantastbares Beispiel Geltung und Achtung. Wie er dadurch den Stand vom Makel des Dieners und Laientums, dessen Geißel noch ein Mozart schmerzlich fühlen mußte, befreit, ihn geistig adelt, so weckt er in ihm das Streben nach vollkommensten, reinstem Ausdruck und innigster Verschmelzung von Persönlichkeit und Schaffen. Was Goethe den Dichtern, wurde in gleicher

gleicher Weise Beethoven den Musikern : Erzieher und Vorbild.

Unausbleiblich mußte sich im Gefolge davon das Verhältnis der Menschen zum musikalischen Kunstwerk wandeln. Die Musik, durch Beethoven vom Standpunkt anmutiger Kunstübung zur Bedeutung ernster Seelensprache erhoben, beansprucht nunmehr auch vom Hörer hingebungsvolle Versenkung, eine vertiefte Empfangsbereitschaft, sein Miterleben und ^{Mit} ~~Weit~~empfinden der Eigenwelt ihres Schöpfers. Solche Neueinstellung dringt mehr und mehr in die breitesten Schichten des Volkes, läßt hier das Streben nach Teilnahme an Musikbildung und Musikgenuß zum bewußten Bedürfnis erstarken und sichert dem zeitgenössischen Schaffen einen Widerhall verständnisvoller Begeisterung in einem Ausmaße, das Ältere Meister kaum je finden konnten. So wirkt Beethoven immer noch als starker Mahner unserer musikalischen Kultur .

In Erfüllung seiner geschichtlichen Sendung mußte Beethoven dem weiteren Auswirken seiner zeitlich bedingten Vorgänger ein Ziel setzen und andere gerichteten Grundanschauungen, die seiner persönlichen Kunstauffassung entsprangen, die Vorherrschaft erobern. Wenn die musikgeschichtliche Forschung, zum anerkannten Universitätslehrfach aufgerückt, heute die Ausgrabung gerade jener Kunstvergangenheit mit Erfolg betreibt, so dürfen wir nicht vergessen, daß sich die Triebkraft dazu nur in einem Zeitalter voll Beethovenschen Geistes ansammeln konnte. In dem Kunstreich, das Beethoven aufbaute, gibt es keinen Sieger und keine Besiegten; in ihnen wächst die Hochachtung, die ehrlichem Schaffen und echter Ueberzeugungstreue gezollt wird, auch den vergessenen Vorläufern wieder

wieder zu. Vor 100 Jahren lagen die Platten zum Abdruck eines ersten Bandes von Denkmälern alter Tonkunst in Wien bereit, aber die einziehenden Franzosen schmolzen sie zu Flintenkugeln um. Beethoven selbst hat seiner Bewunderung der Größe Bachs und Händels des öfteren stärksten Ausdruck gegeben. So gilt er uns denn nicht bloß als der Ueberwinder seiner Vorzeit, sondern ebenso als ihr neidloser Mittler.

Der heutigen Feier gibt ein Umstand besondere Bedeutung und Weihe. Unsere Akademie, lange Jahre Treuhänderin einer Reihe von Stiftungen, deren Kapital der Krieg zu wertlosem Schaum verflüchtigte, hat die Freude, zum ersten Male die Zuerteilung des neuen staatlichen Beethoven-Preises zu verkünden, der dazu bestimmt ist, jüngere, noch im Ringen stehende und zur Persönlichkeit gefestigte ältere deutsche Komponisten zu ermutigen und anzuerkennen. Für diesen bedeutungsvollen Schritt auf dem Wege der Kunsthilfe ist die Musikerschaft dem preussischen Kultusminister und allen sonst Beteiligten aufrichtigen Dank schuldig; sie hofft und vertraut darauf, daß ihm weitere folgen werden. Besäße die Akademie alles, was sie verloren, so wäre sie immer noch in erheblichem Abstände von den Leistungen anderer Länder, etwa Frankreichs, das seit über 100 Jahren den großen Rompreis vergibt oder das kleine Dänemark, das für seine schaffenden und ausübenden Künstler alljährlich großzügige Aufwendungen macht. Die hohen Güter unserer Musikkultur sind dem deutschen Volke geschenkt und der ganzen Welt Zeugen unserer geistigen Kraft. Soll es da weiter von der zufälligen Landeszugehörigkeit abhängen, ob die Träger dieser Kultur gefördert werden dürfen? - muß die ^{materielle} ~~ökonomische~~ Kunstfürsorge nicht auch eine

Ehrenpflicht

Ehrenpflicht aller Länder des Reiches, der Nation sein ?

Eine folgeschwere Entscheidung muß demnächst getroffen werden über die Frage der von 30 bis zu 50 Jahren zu verlängernden Schutzfrist. Beethovens Zeit kannte noch keinen Urheberschutz und kein Verlagsrecht. Wir wissen, welcher Verdruß und Schaden dem Meister aus dem unberechtigten Nachdruck seiner Werke erwuchs. Er, dessen ganze Sorge um die Sicherstellung der Zukunft des Hefen Karl kreiste, der zwar ein Unwürdiger, aber doch von seinem Fleisch und Blut war), er hatte selbst das traurige Los der letzten Tochter Seb. Bachs miterlebt. Eine Sammlung, die Rochlitz 1800 veranstaltete, um ihr "einige Erleichterung ihrer noch übrigen Lebenstage zu verschaffen", ergab nach 3/4 Jahren die beschämende Summe von 96 Talern 5 Silbergroschen. Andreas Streicher, Beethovens Freund, schrieb darüber :

" Haben diese geringen Gaben Arme gegeben, so vergelte es ihnen Gott: waren es aber Wohlhabende oder gar Reiche, so möge er ihnen auch die Schande verzeihen, welche sie dadurch auf Deutschland gebracht " .

Eine Aufzählung ähnlicher Beispiele aus neuerer Zeit soll nicht mistönend in diese Stunde hineinklingen. Nur soviel: muß Beethoven außer allem anderen nicht auch ein ernster Mahner für uns sein ? Der Dank der deutschen Nation an ihren großen Meister ist durch die dahinrauschenden Erinnerungsfeste nicht abgetragen. Er muß sie überdauern in Taten aus einem Pflichtgefühl heraus, das in Erkenntnis und Wertschätzung seines ganzen Wesens wurzelt. Bleibt das wahre Gedächtnis Beethovens ^{stets} / der unbeirrbarer Gradmesser für alle Maßnahmen der Kunst gegenüber, dann dürfen wir fest vertrauen

10
SCHOTT'S CHOR VERLAG

WILHELM MALER

Lebenslauf

Vierstimmiger gemischter Chor
a cappella

PARTITUR

W. Maler
h

WILHELM MALER

Vier Chöre

nach Gedichten von Friedrich Hölderlin
für vierstimmigen gemischten Chor
a cappella

- | | Partitur |
|---|----------|
| 1. Menschenbelfall „Ist nicht heilig mein Herz“ | 1.- |
| 2. Indessen laß mich wandeln | —/00 |
| 3. Einst hab ich die Muse gefragt | 1.- |
| 4. Lebenslauf „Grüßeres wolltest auch du“ . . . | 1.- |

Preis der Singpartituren nach Vereinbarung

Singpartitur



Gemischter Chor

B. SCHOTT'S SÖHNE MAINZ

Aufführungsrechte
vorbehalten

Lebenslauf

Abschreiben der Partitur und
Stimmen gesetzlich verboten!

Nicht schleppen (♩ = 80)

Wilhelm Maler

Sopran
Alt
Tenor
Baß

Grö-Be-res woll-test auch du, a-ber die Lie- - -
Grö-Be-res woll-test auch du, a-ber die
Grö-Be-res woll-test auch du, a-ber die Lie- - -
Grö-Be-res woll-test auch du, a-ber die

be, a-ber die Lie-be zwin-get all uns
Lie- - -be zwingt all uns nie-der, doch die Lie-be zwingt
be zwingt all uns nie-der, all uns
-ber die Lie-be zwingt all uns nie-der, uns

12 eventuell Solo 14 16 (pp) 18 f

nie-der. Größ-res woll-test auch du, woll-test auch du, a-
all uns nie-der. Grö-Be-res woll-test auch du, das
nie-der. Grö-Be-res woll-test auch du, das
nie-der. Grö-Be-res woll-test auch du, doch das

18 20 22 mf 3

-ber das Leid beu-get ge-wal-tig a-ber das Leid
Leid beu-get ge-wal-ti-ger, das Leid
Leid beugt ge-wal-ti-ger, das Leid
Leid beu-get ge-wal-ti-ger, beu-get ge-wal-ti-

24 dim. 26 p 28 30

beu-get ge-wal-ti-ger.
beu-get ge-wal-ti-ger.
beu-get ge-wal-ti-ger. Und es keh-ret um-
ger, beu-get ge-wal-ti-ger. Und es keh-ret um-sonst nicht

32 34 p

Und es keh-ret um-sonst nicht un-ser
sonst nicht un-ser Bo-gen wo-her er kommt, wo-
un-ser Bo-gen wo-her er kommt, wo-

36 poco rit. 38 cresc. 40 f

sonst nicht der Bo-gen, wo-her er kommt.
Bo-gen, wo-her er kommt.
her er kommt, wo-her er kommt.
her, wo-her er kommt.

6 Wie am Anfang

82 *p* Al - les prü - fe der Mensch, sa - gen die Himm - li - schen,
 Al - les prü - fe der Mensch, sa - gen die Himm - li - schen,
 Al - les prü - fe der Mensch, sa - gen die Himm - li - schen,
 Al - les prü - fe der Mensch, sa - gen die Himm - li - schen,

88 *mf* daß er für al - les dan - ken lern, *mf*
 daß er, kräf - tig ge - nährt, dan - ken lern, und ver -
 daß er, kräf - tig ge - nährt, dan - ken lern,
 daß er, kräf - tig ge - nährt, dan - ken lern,

94 *p* und ver - ste - he die Frei - heit, auf - zu -
 ste - he die Frei - heit,
 und ver - ste - he, auf - zu - bre -
 und ver - steh die Frei - heit,

98 *mf* bre - chen, auf - zu - bre - chen, wo - hin
 auf - zu - bre - chen, auf - zu - bre - chen, wo - hin
 chen, auf - zu - bre - chen, wo -
 auf - zu - bre - chen,

B-S-S 34416

10c

104 *f* er will, wo - hin er will, und ver -
 er will, wo - hin, wo - hin er will, und ver -
 hin er will, wo - hin er will, und ver -
 wo - hin er will, und ver -

ritard. *f*
 112 ste - he die Frei - heit, und ver - ste - he die
 ste - he die Frei - heit, und ver - ste - he
 ste - he die Frei - heit, und ver - ste - he, auf -
 ste - he die Frei - heit, und ver - ste - he

Largo
 118 *ff marc.* Frei - heit, auf - zu - bre - chen, wo - hin er
 die Frei - heit, und er ver - ste - he die Frei - heit,
 - zu - bre - chen, wo - hin er
 die Frei - heit, und er ver - ste - he die Frei - heit,

124 will.
 auf - zu - bre - chen, wo - hin er will.
 will.
 auf - zu - bre - chen, wo - hin er will.

B-S-S 34416

Stich u. Druck von B. Schott's Söhne in Mainz

Albert Moeschinger

Gottes Pfad ist uns gewaltet (Stefan George), op. 14, 4stimmig
Partitur M. 1.50 / Stimmen je M. —.40

Ernst Pepping

Choralsuite für großen und kleinen Chor (7 vier- bis zwölfstimmige Sätze)
Partitur (vollständig) Ed. Schott Nr. 3236 M. 10.— / Singpartituren zu jedem Chor einzeln
Deutsche Choralmesse, 6stimmig: S¹ S² A T Bar B (6 Sätze)
Partitur (vollständig) Ed. Schott Nr. 3241 M. 2.50 / Singpartituren zu jedem Chor einzeln
Choralbuch, 30 kanonische Chörle, 4- bis 6stimmig siehe Chorkatalog
Sprüche und Lieder nach Gedichten von Goethe, Rilke und Eichendorff (3-5stimmig)

Walter Rein

Gegenwart (Goethe), 3stimmig Partitur M. —.80 / Stimmen (S A T) je M. —.25
Genialisches Treiben (Goethe), 4stimmig Partitur M. —.80 / Stimmen (S A T B) je M. —.20

Hermann Reutter

Vier Bettellieder, op. 33b, 4stimmig
1. Spruch wandernder Totengräber | 3. Wiegenlied (Bäcker)
2. Bettellied sibirischer Landstreicher | 4. Bettlerfreude
Partitur (vollständig) M. 2.— / Singpartitur (vollständig) M. —.50 (bei Mehrbezug)

Karl Senn

Dixie (Nordamerikanisches Volkslied), 4stimmig Partitur M. —.80 / Stimmen je M. —.20

Josip Slavenski

Gebet zu den guten Augen, 4stimmig Partitur M. 1.— / Singpartitur (bei Mehrbezug) M. —.35
Zwei Liebeslieder (Deutscher Text von Herman Roth)
1. Röslein rot, 4-8stimmig Partitur M. —.80 / Singpartitur (bei Mehrbezug) M. —.25
2. Sag, wo warst du? 8stimmig Partitur M. 1.50 / Singpartitur (bei Mehrbezug) M. —.45
Zwölf serbische Volkslieder (Deutscher Text von Herman Roth), 4stimmig
1. Hochzeitslied | 7. Wer wird dein Tröst sein?
2. Klaglied des Blinden | 8. Berg erntet Zauberfrauen
3. Scherzlied | 9. Jügel und Haren
4. Herbstnächte | 10. Wasser quillt aus dem Felsgestein
5. Liebeslied | 11. Wallfahrtslied, 3stimmig: S Ma A (und T)
6. Spottlied | 12. Tschapljaner Tartaren mit Klavier ad lib.
Partituren zu Nr. 11 M. —.60; zu Nr. 6 M. 1.—; zu allen übrigen Nummern je M. —.80
Singpartituren (bei Mehrbezug) zu Nr. 6 M. —.30; zu allen übrigen Nummern je M. —.25

Bruno Stürmer

Das Jahr (Elisabeth Stürmer), Ein Zyklus, op. 8
Partitur (vollständig) M. 2.— / Stimmen (vollständig): S/A T/B je M. —.40
Drei Madrigale (O. J. Bierbaum), op. 52, 4stimmig
1. Die schwarze Laute — 2. Maiwunsch — 3. Lapidar Partitur (vollständig) M. 2.—
Stimmen zu Nr. 1 je M. —.20; zu Nr. 2 je M. —.25; zu Nr. 3 je M. —.25

Herbert Trantow

Vier Madrigale nach Gedichten von Friedrich Hölderlin
1. Ihre Genesung — 2. Hälfte des Lebens — 3. Der Frühling — 4. An die Parzen
Partituren zu Nr. 1 M. 1.—; zu Nr. 2, 3 und 4 je M. —.80
Singpartituren (bei Mehrbezug) zu Nr. 1 M. —.30; zu Nr. 2, 3 und 4 je M. —.25

Ludwig Weber

Aus hartem Weh klagt menschliche Gschlecht, 5stimmig
Partitur M. 1.— / Stimmen (S A T B² B³) je M. —.20
Lied des Glaubens (A. Thieme), 2stimmig Partitur M. —.80 / Singpartitur (bei Mehrbezug) M. —.25
Sturmlied (A. Thieme), 2- bis 4stimmig Partitur M. —.80 / Singpartitur (bei Mehrbezug) M. —.25
Hymnen zum Singen und Spielen in verschiedener Besetzung Singpartitur (vollständig) M. 1.20
aus der Sammlung „Das Neue Werk“ (Gemeinsamer Verlag Schott-Kallmeyer)

Franz Wilms

Fünf fröhliche Lieder nach Volksweisen
1. Frühe Wanderung — 2. Die ungrischen Husaren — 3. Bettelmanns Hochzeit —
4. Nachtigall und Frosch — 5. Bauernwalzer
Partituren zu Nr. 2 und 5 je M. —.80; zu Nr. 1, 3 und 4 je M. —.60
Stimmen (S A T B) [zu jedem Chor einzeln] je M. —.20

Alle angegebenen Partituren werden bereitwilligst zur Ansicht übersandt.
Verlangen Sie den ausführlichen Chor-Katalog, der unberechnet geliefert wird.

B. SCHOTT'S SÖHNE / MAINZ

Intrade
Soli und Chöre
zu
K. L. Kannegieser's
Jphigenia in Delphi
Schauspiel in 3 Akten

(mit einem Vorspiele: Iphigenia's Heimfahrt)
(und einem Nachspiele: Iphigenia's Tod)

comp. von

A. W. Bach.

Klavierauszug.

Hinzugefügt ist der abgekürzte Dialog des Stücks,
soweit er bei Ausführung der Musik wünschenswerth.

Personen.

Diana.	Medon.
Iphigenia.	Arkas.
Electra.	Gesandte von Tauris
Orestes.	Priester des Apollo,
Pylades.	Chor der Oceaniden u. Tritonen, der Priester und Priesterinnen des Apollo, der Nymphen der Diana und der Furien, so wie des Volkes.

Schauplatz.

Im Vorplatz ein Schiff auf dem argaischen
Meeres. Im Innern der Hain mit dem Tem-
pel des Apollo in der Mitte. Im Vorplatz der Hain
mit dem Tempel der Diana in Argos.

Inhalts-Verzeichniß.

5.

1. Intrade
2. Chor der unsichtbaren Oceaniden etc. „Gold ist der Reichthum, der Glückseligkeit etc.“
3. Musikebegleitung zw. „Lied der Furien des Orestes und Electras etc.“
4. Chor „Reichthum ist der Glückseligkeit etc.“
5. Chor der Prinzen und Prinzessinnen „Hörst du Apollo, der dich rufen hören etc.“
6. Bass-Solo (Recitativ) Priester.
7. Chor „Ein dunkler Ort, muß finstern und schrecklich etc.“
8. Tenor-Solo mit Chor „Du, der Fugaborn, fuchst du, leuchtest du etc.“
9. Chor „Du, der Fugaborn etc.“
10. Chor der Prinzen „Grund ist der Quell der Glückseligkeit etc.“
11. „Stark ist und mächtig der Götter Guss etc.“
12. Musikebegl. zum Trauer der Iphigenia.
13. Furienchor „Mit der Lärmung pfiffst der Vogel der Nacht etc.“
14. Chor „Der Minotaurus etc. mit untermisstem Tenor u. Bass-Solo.“
15. Solo (auto) und Chor der Nymphen „Hörst du Fugaborn, der pfiffst und winkt etc.“
16. Chor des Volkes „Nicht Götter giebt es etc.“
- 17a. Ein kurzer Instrumentalatz.
- 17b. Sopran-Solo (Recitativ) Diana.
18. Minotaurus und Chor aus 16, mit der 2^{ten} Fugaborn „Glückseligkeit ist allein etc.“

No. 1. Intrade.

Pianoforte.

Grave.

pian.

crec.

pian.

un poco ritard.

Erste Scene.

(Schiff. Mondschein.)

No. 2. Unsichtbares Chor der Oceaniden u. Tritonen.

dim.

dolce

Chor.

Gold ist ein Kunst, ein Harum-fal-la, ein unsterblich-

es, feil'ge Kunst. *poc. fr.* es, feil'ge Kunst, ein feil'ge Kunst.

pian

Sing-mal mit san-fter Lieb-tenn und mit mir Lieb Mann —

— Lieb fraulicher Glanz. Sing mit mir Lieb Mann, Lieb reiche Lieb

neu Ba-la-m's
heil-le, mir sanft sing- weingut, weingut neu Ba-la-m's

zue-ri-ghen Liebt.
zue-ri-ghen Liebt.

Hill ist die Ba-la-m's weingut Lieb fies lamm's Muehgen. Sol.
Hill, Hill ist die Ba-la-m's fies lamm's Muehgen. Sol.
dimin. dim.

Der Bruch ist. A-ni-gha Schalle.
weingut fies im Muehgen der Bruch ist. A-ni-gha Schalle die babut, die

Sie warte, Sie hat Namen und würdig ist.
Sie nennt mich Freund, so nennt sie mich Feind.
Doch soll ich Ahnen, um diesen Augen Lang
zu sammenhängen Augen angesehnen?
Doch füllt, noch, wachst mir? Sie kommt Orestes!

Sechste Scene.

Pylades und Orestes.

Orestes.

Sie folgt mir nicht! Sie schneidet in die Luft!
Doch ist nicht keine Ahnung. Rath und That
Doch bei dem wackeligen Pylades steht Sie.
Doch sagt Sie? Doch bedarf es diesen Raths?
Doch, nein Sie! Was ist das? Was ist das?
Doch, nein Sie! Was ist das? Was ist das?
Doch, nein Sie! Was ist das? Was ist das?
Doch, nein Sie! Was ist das? Was ist das?

Pylades.

Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.

Orestes.

Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.

Pylades.

Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.

Orestes.

Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.

Pylades.

Doch Dankbarkeit ist es noch nicht ganz Sie.

Orestes.

Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.

Pylades.

Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.

Orestes.

Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.

Pylades.

Pylades.

Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.

Orestes.

Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.

Pylades.

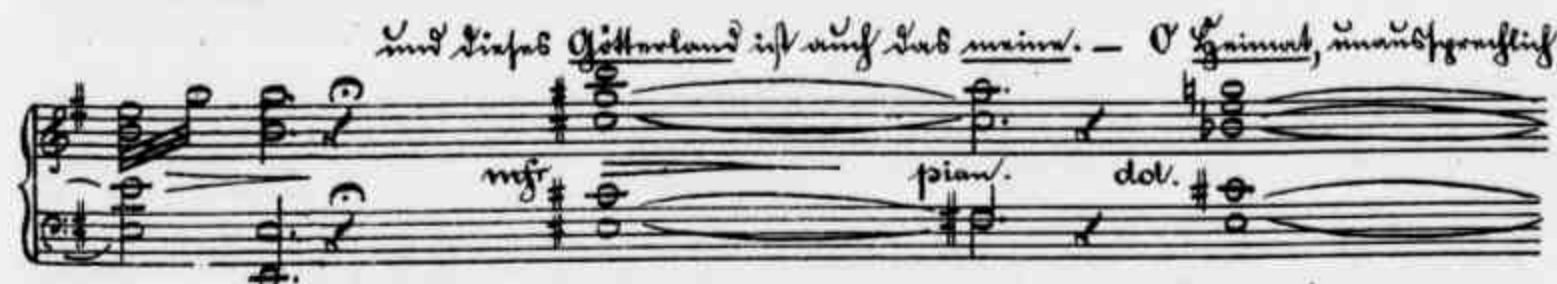
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.

Orestes.

Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.

No: 3.

Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.
Sie ist nicht, wie Sie ist. Sie ist, Sie ist Sie.



einziges Gefühl man fühlt all' mein Lebensstern, all' mein Wollen, Drängen.

einzige Gefühl empfindet all mein Sehnen, fern,
 kommt, kommt und segnet mich, heilut mein Trostlochen,
 und lufft betreten mich, den
 heil'gen Loben, und einberufen, küssen ihn und - stehen.
 dolce
 morendo.

No:4. Cher.

Kauft Sie an, bringt Sie zum Glück das Menschen Sie Himmel, Sie Erde, Sie Himmel, Sie
 Kauft, Kauft Sie an, bringt, an, bringt Sie zum Glück das Menschen Sie Himmel, Sie
 Kauft, Kauft Sie an, bringt, an, bringt Sie zum Glück das Menschen Sie Himmel, Sie

Handwritten musical score for the hymn "Himmel, die Heimat, der Himmel." The score is written on three systems of staves. The first system has two staves (treble and bass clef) with the lyrics "Himmel, die Heimat, der Himmel." written below. The second system also has two staves with the lyrics "Himmel, die Heimat, der Himmel." written below. The third system has two staves with the lyrics "Himmel, die Heimat, der Himmel." written below. The music is in G major (one sharp) and 4/4 time. The notation includes various musical symbols such as notes, rests, and bar lines. The handwriting is in a cursive style typical of the 19th century.

Handwritten musical score for "Sommers Nacht" by Carl Schumann. The score is for voice and piano. The voice part is in G major, 4/4 time, and the piano accompaniment is in G major, 4/4 time. The lyrics are in German: "fallen, spinnen in Grün, da müllet sich die fallen, himmelsfarb". The score is written on two staves. The voice staff is on the top and the piano staff is on the bottom. The piano part features a prominent arpeggiated figure in the right hand. The score is handwritten in ink on aged paper.

Musst du verbiest dich nicht den Menschen zu weichen auf immer dich in die Welt hinein;
 mf Musst du verbiest dich nicht den Menschen zu weichen auf immer dich in die Welt hinein, die

The image shows a handwritten musical score for a song titled "Der Hirt und das Lamm" by Franz Schubert. The score is written on aged, slightly stained paper. It consists of two systems of music. The first system has two staves: a vocal staff (Soprano/Alto) and a piano accompaniment staff. The vocal line begins with the lyrics "Musst du verbiest dich nicht den Menschen zu weichen auf immer dich in die Welt hinein;". The piano accompaniment starts with a treble clef and a key signature of one sharp (F#). The second system continues the vocal line with the lyrics "Musst du verbiest dich nicht den Menschen zu weichen auf immer dich in die Welt hinein, die". The piano accompaniment continues with a "dol." (dolente) marking, indicating a change in tempo or mood. The score is handwritten in ink, and there is a large 'X' mark drawn across the middle of the page.

irdische Gimmelf; *Loß, Laß und fallet dem Himmelm* *Ring, dem Gimmel dar*

Sal-gen, die Ginnung des Ungeles, nin a-mingur ful-lur, nin ful-lur, nin

ful-gar Mung, ful-gar Mung, nin ful-gar Mung

Iphigenia in Delphi.

Erster Akt.

Erste Scene.

Morgen.

Im Hain und vor dem Tempel des Agollo.

No. 5. Chor der Priester u. Priesterinnen.

Pianoforte. *p. dol.*

cresc.

Fugato

impossibilitad.

Chor der Priester.

Hörst du Agollo, der Befehl ist für uns ein goldenes Horn, das uns die

Priesterinnen.

[illegible][illegible]

p. *cresc.*
 Lieb- aus dem stillen Haus- lund
p. *cresc.*
 Gott!
ritard.

No. 6. Recitativ.

Priester.

Gail Einfandung, Samenigen-bornen, Gail ja dem Tag!
 Es ist ein Ge-istlich der M-arie-um. A-golle-Gelieb, in Linnem

poco accelerando. *p*
 Lichte Leben und allman die Ge-istlich-ellen, der Kinder-ruhen, Ge-a Ge-

p. *(mit einigen Mark-Schle.)*
 felsen.
 Das sind sie nicht gleich die Geben der

p. dol. *poc. f.* *p.*
 Götter, bald ginsig und ginsig, bald in-fil-bringen, bald ginsig-fahrt.
pp *f* *piu.*

f
 Gint mulet und Gint. fol! so kinnigt

mf *p.*
 Fyffend kinnige kinnige! in Tag wie das Leben, und in-fil-fahrt, mit den

cresc.
 umigum faustum/Blut! tief tief-sonnen! Ein sol-cher Tag ist's, voll

dolce
 Lobenden/Heimlich, und Litzend in. Sonnen, Loß und tief verschwand mit Ein-

— den und Rief.
pp.

No. 7. Chor.

Grave.
 muß fürstbar und persönlich, Loß mil- de zu.
pian.
 Ein Lintelab/Abend, muß fürst- bar und persönlich, Loß

glais.
 milden zu- glais. So zugen mir zu myndes Tagelust, So

poco
 zugen mir zu myndes Tagelust! mandeln in Thümen,

mandeln in Thümen,

mandeln in Thümen, ab mandeln in Thümen *dol.* o mü- ße Abend!

dolce.

Abend! o mü- ße Abend, mü- ße ab Abend!
 mü- ße ab Abend! o mü- ße ab Abend, o mü- ße ab Abend! Nach

Alles freigegeben. Melan! Ich muß mich malen.

Sechste Scene.

Medon aus dem Thymel-Antan. Electra.

Electra.

Gefüßt den Boden Gott und seinen Namen!

Medon.

Du bist vergiftet! Du kommst aus einem Tage,
Du bist vergiftet, du freigegeben, vom Vergiftet
Alles, nimmst schicksalshandlungen begünstet.

Electra.

Wohlfühl ich, daß die Drogen rüchsalft.
Ich weiß, ob Glück, ob Unglück ist, man weiß.

Medon.

Küßt die Hand, sondern Glück gemischt mit Unglück.

Electra.

Daß der Tod und Eines Göttergöttergötter,
Denn Unglück ist Eines Menschen Leben.

Medon.

Ich kenne die, nicht Unheil und das Glück.

Electra.

Es ist der Unheil, und ein göttliches.
Ich habe, nicht, gelitten, nicht, nicht, nicht, nicht.

Medon.

Was weiß, und nicht, nicht, nicht, nicht, nicht?
Denn Eines ist das höchste Glück der Tod.
Gedank, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht?
Die Eines, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht.

Electra.

Was Eines, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht.

Was Eines, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht.

Und, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Ich, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht.

Medon.

Was bist du, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Nicht, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht?

Electra.

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Ich, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Und, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht.

Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht.

Medon.

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Electra.

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Medon (zu Eines):

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Electra.

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Was kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Medon.

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Electra.

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Medon.

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Electra.

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Medon.

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Electra.

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Medon.

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;
Denn, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

Electra.

Ich kenne, nicht, nicht, nicht, nicht, nicht;

[illegible]

35.

Handwritten musical score for "Die Meistersinger von Nürnberg" by Richard Wagner. The score is written on ten staves, with the top three staves for vocal parts and the bottom seven staves for piano accompaniment. The music is in G major and 3/4 time. The tempo is marked "poco f" (poco forte) and the dynamics include "f" (forte), "p" (piano), "un poco ritard:" (un poco ritardando), "piu moto" (piu moto), "cres." (crescendo), and "dim." (diminuendo). The lyrics are in German, with the vocal parts singing "Die uns ergreift!" and "Die uns ergreift!". The piano accompaniment features a prominent melody in the right hand, often marked with "f" or "p". The score is a page from a handwritten manuscript, showing some ink bleed-through from the reverse side.

Electra.

Es ist wunderbar, und ich fühle mich
 Wie sonst, und Dankung nicht, wohl tief' beknüpfend.
 Ich hab' Dank! Auf Einn' und Ausgung mich,
 Auf Einkommen. Und so ist sie mir! Ich bitte.

Zweite Scene.

Medon. Electra.

Medon.

Du bist neuwacht, Du lachst, Du bist gesund;

[illegible]

Handwritten musical score for "Die Nixenkönigin" by Franz Schubert. The score is written on ten staves, with the top four staves representing vocal parts and the bottom six staves representing piano accompaniment. The music is in G major and 3/4 time.

Vocal Parts:

- Soprano:** "Die Nixenkönigin!" (repeated)
- Alto:** "Die Nixenkönigin!" (repeated)
- Tenor:** "Die Nixenkönigin!" (repeated)
- Bass:** "Die Nixenkönigin!" (repeated)

Piano Accompaniment:

- First System:** Features a piano introduction with a "poco f" marking. The piano part includes a "poco f" marking and a "poco ritard:" marking.
- Second System:** The piano part includes a "poco f" marking and a "poco ritard:" marking. The vocal parts enter with the lyrics "Die Nixenkönigin!".
- Third System:** The piano part includes a "poco f" marking and a "poco ritard:" marking. The vocal parts enter with the lyrics "Die Nixenkönigin!".
- Fourth System:** The piano part includes a "poco f" marking and a "poco ritard:" marking. The vocal parts enter with the lyrics "Die Nixenkönigin!".
- Fifth System:** The piano part includes a "poco f" marking and a "poco ritard:" marking. The vocal parts enter with the lyrics "Die Nixenkönigin!".
- Sixth System:** The piano part includes a "poco f" marking and a "poco ritard:" marking. The vocal parts enter with the lyrics "Die Nixenkönigin!".
- Seventh System:** The piano part includes a "poco f" marking and a "poco ritard:" marking. The vocal parts enter with the lyrics "Die Nixenkönigin!".
- Eighth System:** The piano part includes a "poco f" marking and a "poco ritard:" marking. The vocal parts enter with the lyrics "Die Nixenkönigin!".
- Ninth System:** The piano part includes a "poco f" marking and a "poco ritard:" marking. The vocal parts enter with the lyrics "Die Nixenkönigin!".
- Tenth System:** The piano part includes a "poco f" marking and a "poco ritard:" marking. The vocal parts enter with the lyrics "Die Nixenkönigin!".

Performance Markings:

- poco f:** Marking indicating a slight increase in volume.
- poco ritard:** Marking indicating a slight slowing down.
- piu moto:** Marking indicating a slight increase in tempo.
- crec.** Marking indicating a gradual increase in volume.
- dim.** Marking indicating a gradual decrease in volume.
- sf** (sforzando): Marking indicating a sudden increase in volume.
- p** (piano): Marking indicating a decrease in volume.

Lyrics:

Die Nixenkönigin!

Electra.

Es ist wunderbar, nur ich fühle mich
 allein, sonst, nur Einsamkeit, wie ich dich beschreibe.
 Ich habe Dank! Nur einen Wunsch, mich
 nur zu sehen. Du hast sie mir! Ich bitte.

Zweite Scene.

Medon. Ectra.

Medon.

Ich bist neuwacht, Ich habst, Ich bist yepind;

Lach, meine, ungeschickte, Hand, ne lach,
Und ich, nur, mein, Glück, für, das, was, sage.

Iphigenia.

Und ich, mich, auf, die, Seiten, fink, ich, nicht,
Und flach, das, ne, meine, meine, Brust
Mit, meinen, kleinen, Gottes, barmherzigkeit,
Das, ne, die, Hand, in, meine, Brust, tilge,
Das, ne, die, Hand, in, meine, Brust, tilge,
Ja, das, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Electra.

Wohin, fühlst, du, mich? Du, fluchst, Unmuth, nicht.

Iphigenia.

Nein, das, die, Hand, in, meine, Brust, tilge,
Die, ist, die, Hand, in, meine, Brust, tilge,
Die, ist, die, Hand, in, meine, Brust, tilge,
Und, was, die, Hand, in, meine, Brust, tilge,
Denn, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Electra.

Ich, fass, nicht, das, — was, ich, mich, die, Hand,
Denn, mich, was, ich, mich, die, Hand,
Ich, will, nicht, was, ich, mich, die, Hand,
Mach, mich, was, ich, mich, die, Hand,
So, mich, die, Hand, in, meine, Brust, tilge,
Und, was, die, Hand, in, meine, Brust, tilge,
Denn, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Iphigenia (abgeschieden).

Ja, gib, das, die, Hand, in, meine, Brust, tilge,
Das, nicht, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Im, das, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Electra.

Denn, gib, das, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Iphigenia.

Nein, mich, nicht, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Electra.

So, willst, du, mich, nicht, die, Hand, in, meine, Brust, tilge?
Das, so, mich, nicht, die, Hand, in, meine, Brust, tilge?
Das, so, mich, nicht, die, Hand, in, meine, Brust, tilge?
So, willst, du, mich, nicht, die, Hand, in, meine, Brust, tilge?
Und, was, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Iphigenia.

Ich, das, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Electra.

Denn, fass, ich, das, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Ich, fass, ich, das, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Fünfte Scene

Iphigenia (allein)

Wohin, fühlst, du, mich? Du, fluchst, Unmuth, nicht.
Ich, fass, nicht, das, — was, ich, mich, die, Hand,
Denn, mich, was, ich, mich, die, Hand,
Ich, will, nicht, was, ich, mich, die, Hand,
Mach, mich, was, ich, mich, die, Hand,
So, mich, die, Hand, in, meine, Brust, tilge,
Und, was, die, Hand, in, meine, Brust, tilge,
Denn, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Sechste Scene.

Electra (zusammen mit Iphigenia)

Denn, fass, ich, das, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Die, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge,
Die, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge,
So, ist, mich, das, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!
Das, immer, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!
O, ja, mich, will, ich, das, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!
Das, mich, will, ich, das, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!
Ich, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!
Ich, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!
Ich, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!
Ich, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!
Ich, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!
Ich, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!
Ich, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Ich, will, mich, das, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!
Das, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!
Ich, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

No. 10 a.



Das, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!



Das, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

Das, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!
Das, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!
Das, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!



Siebente Scene.

Medon mit dem Chor tritt auf. Electra.

Medon.

Garnier, Electra! Das, fass, die, Hand, in, meine, Brust, tilge!

No. 10 b. Chor.



in poco ritard.

Tenor 1 u. 2

[illegible]

Più lento.

Handwritten musical score for "Lied der Jungfrauen" (Song of the Maidens) by Franz Schubert. The score is written on ten staves, alternating between vocal parts (Soprano, Alto, Tenor, Bass) and piano accompaniment. The lyrics are in German. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like "dim.", "dol.", "poco ritard.", "poco f", "p", "f", and "tr". The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4.

Lyrics:

Steh! Sam Ga-gra-fen, Sym
 in poc-ritard.
 dim. dol.
 Späbling in Götter, wagt
 Jüngere/Mutter, rann Jüngere/Gefahr, so
 froh ist mir
 fein nig-mal Jüngere,
 geht, fein nig-mal Jüngere, fein nig-mal Jüngere fein mal
 fein nig-mal Jüngere,
 Lieb-lustig sind.
 dol.

Dritter Act.

Reinigungszeit wird im anfang und gegenende abg.

Erote Scene.

Allo con spirito.

No: 11.

Chor.

No. 11.
Chor.

All^o con spirito.

Sopr. u. Alt.
Hört ihr mich mächtig, Ihr Götter, Götter! Ihr
müßet das Mord in der Luft und das

Ten. u. Bass.
Tausend, so wie
babst die Luft, das
ist in der Mord. Nicht, mag ich nicht
mag ich nicht, nicht
mag ich nicht, das
das ist, das
das ist, das

4.

Handwritten musical score for two staves. The lyrics are:

Stark, Lieb Stark, *no more stink,*
Lieb Stark, *no more stink,*
no - firdt Low Ya - Lanki.
no - firdt Low Ya - Lanki.
no - firdt Low Ya - Lanki.

Handwritten musical score for "L'Inch" by J. S. G. The score is written on five staves. The first two staves are for the vocal line, and the last three are for the piano accompaniment. The tempo is marked "Lento". The key signature has one sharp (F#). The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like "cresc." and "ritard.".

Piu moderato.

cresc.

mol.

cresc.

p.

cresc.

p.

Gott ist uns Gott der Herr

Gott der Herr Gott der Herr

Gott der Herr Gott der Herr

un poco più vivo.

ein stiller Abend
Der Mond ist aufgegangen.

Handwritten musical score for the song "Die Schöne" by Franz Schubert. The score is written on two systems of staves. The top system contains the vocal melody for the Soprano (Sopran) and Alto (Alto) parts. The bottom system contains the piano accompaniment (Piano). The lyrics are in German: "Aufmerksam und Er-bauend sind Sinn und Gefühl." The tempo is marked "cresc." (crescendo). The key signature is one sharp (F#) and the time signature is 4/4. The score is handwritten on aged paper.

Handwritten musical score for "Gloria in excelsis Deo" by Franz Schubert. The score is written on four staves. The top two staves are for vocal parts (Soprano and Alto/Tenor/Bass), and the bottom two staves are for piano accompaniment. The lyrics "Gloria in excelsis Deo" are written in German. The music is in 4/4 time and features a variety of musical notations, including notes, rests, and dynamic markings.

A musical score for the song 'The Rose Tree'. It features a piano introduction and a vocal melody. The piano part is in the left hand, and the vocal melody is in the right hand. The key signature is one flat (B-flat), and the time signature is 4/4. The score includes a piano introduction, a vocal melody, and a piano accompaniment. The lyrics are written below the vocal melody.

Zweite Scene.

Iphigonia (Willd.)

Das Blüthen, das so süßlich blühten stand,
Und, Litz auf Litz, mit Strahlen sich mähnd,
Gut Tausend mal der Mensch noch Hine brennt,
Ja, Keinen Akt so heil'gen Hains garfahnd,
Und zinkt, nur rein zum Befang noch laßt, mähnd,
Und mit der Längstungen Aufklärung heilend,
Aus Blüthen oben jener Lange Hängten,
Bis zum ersten in Jenseit. —

Schloß ist es Zeit, der Rufe zu gehorchen,
 Mein Fräulein, komm in das Gasthaus des Herrn.
 Laß bin ich mir gebannt an Linse's Blätter;
 Auf überfällt mich glühend Müh' und Knecht.
 Ein wenig (Befürchtung) wird mich mein'ner spüren.
 (Ein selb'st ist und schreiet aus.)

Segue No: 12.

No. 12. Melodramatischer Monolog.

Lento assai
pp.
perendosi

grazioso.
mf.
Still, Kly-
tämnestra
ruft!

un poco vivo
mf.
Ihr Dämonen will
nicht laßen.
Aber laßt mich den
Morgen, nach volltem
Tag Küssen

ac.
vorüber dem flüchtigen
dem Schicksal
vorüber dem
mühsamen Marsch.

dim.
p.
pp.
Aber
sind in
Athen.

Moderato.
p.
Aber blinken die Gefährten,
wie klammern die Befehlshaber,
Ihr Götter Knecht, Ihr Götter
Ihr Gefährten.

mf.
Aber dann fesseln Jüng-
ling, Achilles, Pileas
Bogen? Ihr soll den
meinen sein?

mf.
Kommt ihr Götter,
Kommt ihr Missethäter,
Sünder, laßt mich den Gefährten sein!
Ihr Kommt! aber die Götter nicht, die Missethäter nicht!

Moderato.
Kallisto morum!
Ist das feilgen
Kreuzer Befehl?

piu moder.
p. con dolore
Ist das mir, Kly-
tämnestra, fin
nicht!
Ist das mir, Aga-
memnon, so
nicht, der Link

mf.
Ist das mir,
Achilles
nicht ist?
Nicht ist?
Ist das
Götter,
zu fesseln!
accl.

mf.
Ist das mir,
Achilles
nicht ist?
Nicht ist?
Ist das
Götter,
zu fesseln!
accl.

mf.
Ist das mir,
Achilles
nicht ist?
Nicht ist?
Ist das
Götter,
zu fesseln!
accl.

mf.
Ist das mir,
Achilles
nicht ist?
Nicht ist?
Ist das
Götter,
zu fesseln!
accl.

mf.
Ist das mir,
Achilles
nicht ist?
Nicht ist?
Ist das
Götter,
zu fesseln!
accl.

con fuoco.
Aber die Linsen
folgen die nach.
großes, fesseln. Fesseln
Ist Linsen, die Linsen den

Leuchtend, San'gen nicht buten an. Mir fliehe! Leb' wohl, O' Nereid!

Allabreve andante. Allegro

*Wunderbar Electra!
willkommen!*

O' mi' gahngunt!

No. 13.
Furienchor.

Con fuoco.

Dritte Scene.
Electra. Iphigenia, flüsternd.
Electra.

Die Dämmerung bräutet schon Mäntel und,
Und alle Form' verschwindet in's alte Licht,
Man sieht die Nacht die Himmel Läng' verfallen.
Gerade als meine Schwester dich, Helena,
Und zügte mich mit einem Haal die Feinde!
Doch sie ist fern! Und was? - Mein, ach, dort ist sie!
So soll ich sein ein Opfer auf die Tische!
Denn sie ist schwach und nachgelassen, und - sie flüsst.
Und gab ich mich ihr Leben nicht ein Kunst?
Denn schnell zu ihr! Wo ist sie? Mir fehlt die Kraft.
Doch blüht dort neben ihr? Es ist das Licht.
Ich werde mich, nach sie mir zuwenden. (Sie tritt.)
Sie flüsst. Soll ich im Dämmer die Verweilung?
Doch hat selbst Elend nicht, und nicht
Angst, als sie die Nacht übersehen.
Denn, mach' ich sie. Komme, Schwester!

Iphigenia (murmelt).
Denn mach' ich mich und meine Wonne trüben?
Sich die? Die Frau ist mich, die mich zu sein!

Electra.
Doch sie ist nicht fern! - Doch sie trägt
Doch das Licht, und ich in dem Licht.

Electra.
Ja, leben will ich, aber die mich sterben.
Iphigenia.
Doch sie ist! Mein, so schnell, mich nicht. Doch ist sie?

Electra.
Es ist mein bitterer Kunst. Ich höre dich.
Und doch, aber sie ist dich gemacht.
Iphigenia.
So schnell die! Doch sie ist die zu sein?

Electra.
Sich nicht! Die sie! (Schnell die zu sein!)
Iphigenia.
Doch sie ist! Die sie! (Schnell die zu sein?)

Electra.
Doch sie ist nicht meine Schwester, (Schnell die zu sein!)
Iphigenia.
Doch sie ist nicht meine Schwester, (Schnell die zu sein?)

Electra.
Doch sie ist nicht meine Schwester, (Schnell die zu sein?)

Als ob ich meinen Bräutigam fort und fort!
Doch ist zu spät, als könnt' ich dich lieben.

Iphigenia.

So komm, umarme mich!

Electra.

Küß mich nicht an!

Ich liebe dich, und dich mich ich dich tödten.

Iphigenia.

Ich müßt? Aber laß dich grüßen, flüß dich mich?

Electra.

Sieh, Knecht.

Iphigenia.

Kein ist meine Hand, meine Hand.

Ich sagte dir es vorhin schon. Ich weiß.

Electra.

Liebt du die Pfaffen von Tyrus nicht?

Iphigenia.

Ich bin es.

Electra.

Möge! Gewisse dich zum Tod.

Iphigenia.

Womit soll ich dich von dir trennen?

Electra.

Mich! Manches dich verflucht im Lichte der Welt.

Iphigenia.

Komm! Ich will dich mit dir trennen.

Electra.

Ich Längere ist unvollständig. Ich weiß es.

Iphigenia.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Electra.

Möge! Ich will dich mit dir trennen.

Iphigenia.

Ich will dich mit dir trennen, Götter an.
Nun nimm dich mit dir trennen, Götter an.
So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.
Nun nimm dich mit dir trennen, Götter an.

Electra.

Ich will dich mit dir trennen.

Iphigenia.

Möge! Ich will dich mit dir trennen.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Electra.

Möge! Ich will dich mit dir trennen.

Iphigenia.

Möge! Ich will dich mit dir trennen.

O nimm dich mit dir trennen, Götter an.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Electra.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Iphigenia.

Croesus.

Electra.

Croesus? Ich will dich mit dir trennen.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Iphigenia.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Electra.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Ich will dich mit dir trennen, Götter an.

Iphigenia.

Ich will dich mit dir trennen, Götter an.

Electra.

Electra.

Croesus (und der Sohn).

Electra!

Pylades (und der Sohn).

Iphigenia!

Electra.

Iphigenia!

(Ende des ersten Aufzuges in der Oper)

Vierte Scene.

Croesus und Pylades. Electra und Iphigenia.

Croesus.

O nimm dich mit dir trennen, Götter an.

Pylades.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Croesus.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Pylades.

Fortsetzung!

Electra.

Croesus! Ich will dich mit dir trennen.

Iphigenia.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Croesus.

Nun nimm dich mit dir trennen.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Electra.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Iphigenia.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Croesus.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Iphigenia.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Pylades.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Iphigenia.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Electra.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Iphigenia.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Electra.

So soll ich dich von dir trennen, Götter an.

Sieh sie mancherkinder, sieh zu zerfließen,
 Non Luffen Götter, noch die besten Menschen
 Mit Bismarck führen nicht.
 So mag sie auch von unsen Glück uns führen,
 Die unser Stamm nicht ganz in Blut verliert,
 Und wir, von Argos, von Mykenen singen.
 Pylades.

Adelung! Die zündet nicht. Die Nacht ist schon.

Gef. Fesseln, bündel der Kette.

Orestes.

Und morgen, mündlich, mit zücker zum Lunge,
 Und, wenn sie und Lute die Götter, die Götter,
 Die unser Lute in seinen Lute gelöst.

Electra.

Es öffnet sich Argos's Lichte.

Die Kette, die Kette mit der Kette.

Fünfte Scene.

Medon und der Chor. Die Morigen.

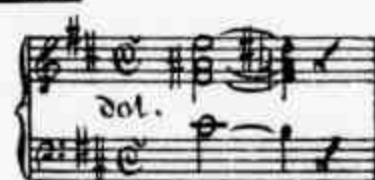
Electra.

Hein, Medon, ist das Lute, das Lichte, das Lichte!
 Ich weiß's, die Götter, die Götter, die Götter,
 Nimm es, die Götter, die Götter, die Götter.

(Medon nimmt es.)

No. 14 a.

Nun ist mir
 noch, noch!



Die, die, die,
 Constan in Argos!



O Fesseln!



Ein, ein, ein,
 Kommt auf mich, Kommt.



un poco lento.

Die, die, die,
 nimm, nimm, nimm.

No. 14 b. Chor.



Hand- und Fuß- und Kopf- und Augen-
 Hand- und Fuß- und Kopf- und Augen-
 Hand- und Fuß- und Kopf- und Augen-
 Hand- und Fuß- und Kopf- und Augen-

Und die Hand, und die Hand, und die Hand,
 Und die Hand, und die Hand, und die Hand,
 Und die Hand, und die Hand, und die Hand,
 Und die Hand, und die Hand, und die Hand,

Bass-Solo.
 Und die Hand, und die Hand, und die Hand,
 Und die Hand, und die Hand, und die Hand,
 Und die Hand, und die Hand, und die Hand,
 Und die Hand, und die Hand, und die Hand,

Tenor-Solo.
 Und die Hand, und die Hand, und die Hand,
 Und die Hand, und die Hand, und die Hand,
 Und die Hand, und die Hand, und die Hand,
 Und die Hand, und die Hand, und die Hand,

Tenor Solo.
 nicht im Dilemma und Trauma, im
 nicht im Dilemma und Trauma, im
 nicht im Dilemma und Trauma, im
 nicht im Dilemma und Trauma, im

Dilemma und Trauma!
 nur am Spinnen des
 nur am Spinnen des
 nur am Spinnen des
 nur am Spinnen des

nur im Dilemma und Trauma, im
 nur im Dilemma und Trauma, im
 nur im Dilemma und Trauma, im
 nur im Dilemma und Trauma, im

Iphigenia's Tod.

Nachspiel.

Lyrisch und Innigst der Dürre in Argos.

Erste Scene.

No. 15. Einleitung zum nachfolgenden Solo- u. Chorgesange.

Lento assai

Oboe Solo.

Flauto Solo.

alt. Solo.

Un poco Allegretto.

Ich hab' dich schon so oft gesehen und mich nicht, so =

Ich hab' dich schon so oft gesehen und mich nicht, so =

Sopr. 1 u. 2. Chor.

Solo.

dim.

Handwritten musical score for "Der fromme Schiffer" by Franz Schubert. The score is in G major and 3/4 time. It features a vocal line and a piano accompaniment. The lyrics are in German. The score is divided into sections: "Solo." and "Chor." (Chorus). The piano part includes dynamic markings like "cresc.", "poco f", "p", and "pp". The vocal part includes dynamic markings like "p" and "dol.". The score is written on ten staves.

Handwritten lyrics:

flau = — für Lichte und grünen Samtbraun, kaisertünnigen Holzan, Der — ich

Chorus:

Es frucht für aben ein mildes, ein

Solo:

Es frucht für aben ein mildes, frommes, kaisertünniges

frommes, Sa — milt — ges

Handwritten notes:

Handwritten musical score for "Der fromme Schiffer" by Franz Schubert. The score is in G major and 3/4 time. It features a vocal line and a piano accompaniment. The lyrics are in German. The score is divided into sections: "Solo." and "Chor." (Chorus). The piano part includes dynamic markings like "cresc.", "poco f", "p", and "pp". The vocal part includes dynamic markings like "p" and "dol.". The score is written on ten staves.

Zweite Scene.
Electra. Iphigonia.
Electra.

Ich kuckte dich. O Jeßignia,
 Ich bin ich ganz unentzückt und unerschalt!
 Ein neu Gefühl durchdringt mich fast die Lust,
 Und löst mich von der Engführung Kamm.
 Ich liebe dich so innigst, daß
 Ich selbst Angst hab' dich zu lassen könnte.
 Ich muß dich nicht, wie ich dich haben sollte,
 Ich dich mir fast Gucke dich mich unerschalt.

Ipsigenia.

Und wenn mich's in dein Gefäß, Lieber;
Ist hinwieder, ist hin' auf All' mit Jubelst,
O das Gefäß befeuchtest zu mich steh,
Am festigsten als Befestigt, da ist fern von.
Nun, da ist bei mich bin, hat sich's gemildert,
Gemildert mir, dem Nichter fassend nach,
Nur wenn mich nicht minder bruch verlangt,
Und die ist hies nicht minder fassend kann.
Doch furcht der Quell der Liebe sich nicht,
Und furcht die Todten in dem Todtenreich,
So kocht es mich zur Oberracht zuwende,
Zu mich, dem Labenden, Aufsteigenden, Fortwährenden,
Und fließt, so lang' der Göttern es gefällt,
An mich Fortwährend, an mich Glückes sich fast.

Electra.

Und welches Land ist besser als die Elbe?
Der Annonenflügel scheint mir Annonen zu sein,
Jedoch sich Mann und Weib einzeln zu machen,
Als wollten sie die Elbe nicht verlassen.
Nachschauen sie die Elbe? Folgendes

Liebt sich. Auf die gewöhnlich nicht unterzugehen.
Iphigenia.

Ich weiß, es nicht, man weiß es Lantling ist,
 Daß er mit großer Achtung mit bezeugt.
 Nicht ist es nicht mehr, nur man es nicht,
 So kannst' ich seine Meinung nicht erwidern.

Electra.

Das Mannes Lieben glüht das harte Feuer,
Das nicht schmilzt, das nicht brennt, das nicht verbrennt.
Es mag das Feuer, das nicht brennt, das nicht verbrennt.

Iphigenia.

Und warum auch nicht Feindesinnen. Mein!
 Ich brenn Feindschaft mir für's Pflanzend,
 Und die genügt ich nicht, Laß ich nicht genügen.
 O Feindesart die ich liebte, die lebendigen,
 Mit Feindes arten Mägen ich beglücken,
 Und nicht so sehr die ich die zu nützen!

Electra.

Nein, Sie sagst es, hat sich Sie geneigt,
 Und Sie nur allein Oudon genügt ihn.
 Er kommt. O gib ihm freundlichen Gruß.
 (ab.)

Dritte Scene.

Pylades. Ephegenia.

Pylades.

Ich komme, Sie mir Lebenslust zu sagen.

Iphigenia.

Ich bleibst noch heute, morgen geht Du fort.

Tylades.

In Allah's Gaißeln müßt' ich morgen sterben,
Jetzt sind mir keine and'ere Lust' zu Fahren.
O Laß ich nie von Dir geh' scheiden, bleibe!

No: 18.

Schlusschor.

Chor des Volke.

No. 18.

Schlusschor.

Chor des Volks.

con spirito.

glück ist al-lein das, das hin, da her-ge-brach, das Leid zu-ge-brach.

con spirito.

Er pfand von dem Ge-ist mit Luth, mit

con spirito.

Luth mit dem Ge-ist mit Luth, mit

con spirito.

Luth mit dem Ge-ist mit Luth, mit

Handwritten musical score for a hymn. The score is written on ten staves, with the first two staves containing the vocal melody and the remaining eight staves containing the piano accompaniment. The lyrics are in German and are written below the vocal staff. The music is in G major (one sharp) and 4/4 time. The tempo is marked 'Allegro' (Allegro) and the dynamics include 'dol.' (dolce), 'f' (forte), and 'cresc.' (crescendo). The score ends with a double bar line and a repeat sign.

Allegro

dol.

lob- und Preis dir, Jesus Christus, unser Heiland, der den Tod für uns angenommen hast

f

cresc.

12
Iphigenia in Delphi

Schauspiel von K. L. Kannegießer

Musik von August Wilhelm Bach

Klavierauszug

dazu: 5 Lithographien von
Bardtenschläger

Geschenk von Professor Dr. Seiffert

1939

J. Karl Aug. Wilm. Bach
Alu.



2x

Engl. Photo. Sign.

129



[val. Photosig.]

ty Seap in Versp. d. *pligantia m. *plo

3x

126

Sicherungsverfilmung

Landesarchiv Berlin

Preußische Akademie der Künste

Band:

I /

345

-

-

Ende

-